Neue Kapelle ist aus alten Steinen gebaut

Ein kleiner Andachtsraum in der Johanneskirche ist die ganze Woche über geöffnet und lädt dazu ein, abseits vom Alltagstrubel zur Ruhe zu kommen. Schon in den ersten Tagen ist er gut angenommen worden.

KWZ 15.03.2022

Von Werner Waldner

Nur gedämpft dringen die Geräusche in den kleinen, hohen Raum. Er wirkt fast wie ein Versteck, in das man sich zurückziehen kann, wenn man die Welt um einen herum vergessen will. „Zeit zum persönlichen Verweilen. Seinen Gedanken nachgehen. Stille vor Gott genießen“ – all das soll in der Wochenkapelle der Johanneskirche möglich sein, die seit wenigen Tagen geöffnet hat.

Wenn draußen auf dem Kirchplatz die Halterung mit der lila Flagge steht, dann ist die Tür zur Wochenkapelle aufgeschlossen – und das ist in der Regel jeden Tag von 8 bis 17 Uhr. Was erwartet die Besucher im Inneren? Ein kleiner Raum mit nur drei rechtwinkligen Ecken und einer „runden Ecke“, mit drei Stühlen und einem Altar, der früher einmal im Paulusgemeindehaus an der Rosensteinstraße stand. An den hohen Wänden hängen die fünf Stoffbahnen, die ebenfalls aus dem 2019 abgerissenen Gemeindehaus in der Südstadt stammen und die die Sinneswahrnehmungen der Menschen thematisieren. Wie für diesen Raum geschaffen wirken sie. „Lausche der Stille“, „Schließe die Augen“, „Alles ist sanft“, „Genieße den Geschmack“ und „Atme tief durch“ steht dort geschrieben – alles Wahrnehmungen, die sich in der Kapelle gut machen lassen.

Die fünf Stoffbahnen stammen aus dem 2019 abgerissenen Gemeindehaus in der Südstadt.

Auf dem Altar liegt ein Gästebuch, in dem die erste Eintragung bereits zu finden ist. Aus einer Kiste dürfen sich die Besucherinnen und Besucher Karten mit Bibelsprüchen entnehmen. Sie können dünne Wachskerzen anzünden und in eine Kiste mit Sand stecken oder in der Bibel lesen, die aufgeschlagen auf dem Altar liegt. Das Licht fällt durch ein rundes Fenster in der Decke in die Kapelle. Ein Kleinod der Ruhe in der Geschäftigkeit des Alltags.

Dass die Johanneskirche nach dem umfangreichen Umbau und der aufwendigen Sanierung um eine täglich geöffnete Wochenkapelle ergänzt wird, das war von Anfang an der Wunsch der evangelischen Kirchengemeinde gewesen. Architektin Nike Fiedler hat sie vorne an der Johannesstraße geschaffen – dort, wo sich einst ein Ausgang befand, der zuletzt aber nur als Lagerstätte für Podeste genutzt wurde, wie Pfarrer Ulrich Theophil erinnert. Der Raum wurde abgerissen und als Wochenkapelle neu gebaut – mit den alten Steinen vom Gemeindehaus der Johanneskirche, das gleichfalls dem Umbau zum Opfer fiel. Die Tuffsteine wurden dazu aufgearbeitet und wirken jetzt fast wie neu. Auf der Ostseite des Gotteshauses ist im gleichen Stil die Sakristei neu entstanden. Die evangelischen Kirchen sind nicht gerade bekannt dafür, dass sie auch in der Woche geöffnet sind. Das gelte aber nicht für die Johanneskirche, die schon seit vielen Jahren auch außerhalb der Gottesdienste habe besucht werden können, betont Pfarrer Ulrich Theophil. Und diese Tradition habe die Gemeinde mit der Einrichtung der Wochenkapelle auch fortschreiben wollen.

Fürs Auf- und Abschließen in der Woche sorgt der Mesner, am Wochenende übernimmt diese Aufgabe in der Regel Theophil selbst. Hat er Sorge, dass Zeitgenossen den Raum aufsuchen, die nicht Kontemplation, sondern Konfrontation suchen? Natürlich bestehe die Gefahr immer, sagt Theophil. Aber der Kirchplatz sei zu einem sehr öffentlichen Raum geworden. Deshalb sei eine gewisse Kontrolle gegeben. Und in den Abend- und Nachtstunden sei die Kapelle ja auch geschlossen. Mit der Resonanz in den ersten Tagen der Öffnung ist Theophil sehr zufrieden. Beinahe täglich würden Kerzen in der Kapelle entzündet – ein Zeichen dafür, dass Menschen vorbeigeschaut und die Stille abseits des Trubels gesucht haben.

Ein Kleinod der Ruhe in der Geschäftigkeit des Alltags: Blick in die neue Kapelle.

Fotos: Horst Dömötör

Wenn draußen die lila Flagge steht, ist die Tür zur Wochenkapelle aufgeschlossen.

DIE JOHANNESKIRCHE

Umbau Im Juli 2020 hatte die runderneuerte Johanneskirche der evangelischen Kirchengemeinden ihre Pforten wieder geöffnet. Dem vorausgegangen war ein mehr als drei Jahre andauernder umfangreicher Umbau nebst Sanierungsarbeiten. Etwa fünf Millionen Euro wurden in die Kirche gesteckt, während des Umbaus wurde auch das Paulusgemeindehaus aufgegeben. Ursprünglich hatte die Kirchengemeinde mit drei Millionen Euro geplant.

Gottesdienste Die Johanneskirche bietet 80 Plätze, wenn der Gemeinderaum geöffnet ist, sind es 300 – so keine Abstandsregeln gelten. Der Umbau diente dazu, die Johanneskirche in die Zukunft zu tragen. Sie wurde mit neuer Technik ausgestattet, neu und licht gestaltet und bietet nun auch mehr Raum und Möglichkeiten für moderne Gottesdienstformate, auch unter Einsatz verschiedener Medien. *pme*